



Rathaus Umschau

Mittwoch, 8. August 2018

Ausgabe 150

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Meldungen	3
› Stipendien für Bildende Kunst und Gedächtnispreis vergeben	3
› Startschuss für die Anmeldung zur „Nacht der Umwelt“	5
› Telefonische Bürgerbefragung zum Tourismus in München	5
› Informationen in Gebärdensprache zu Bürgerbüro-Dienstleistungen	6
› PLATFORM-Seminare für Kreative: Jetzt anmelden	7
› Familienwerkstatt im Stadtmuseum geöffnet	7
› Gedenken zum 75. Todestag von Hermann Frieb	8
Baustellen aktuell	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Donnerstag, 9. August, 9 Uhr, Presseclub München, Marienplatz 22

Pressekonferenz zur Vorstellung der neuen offiziellen Münchner Gästekarten „München Card“ und „München City Pass“ mit dem Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Professorin Dr. Marion Kiechle, sowie dem Generaldirektor des Deutschen Museums, Wolfgang Heckl. Das touristische Produkt zeichnet sich dadurch aus, dass erstmals alle großen Museen Münchens und viele weitere Attraktionen teilnehmen. Damit können kulturbegeisterte Städtereisende München auf einfache Weise und individuell zugeschnitten erleben.

Wiederholung

Donnerstag, 9. August, 9.15 Uhr, Aubinger Straße 51

Stadtrat Johann Sauerer (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Katharina Frisch zum 100. Geburtstag.

Wiederholung

Donnerstag, 9. August, 10.30 Uhr, Olympiapark, Gelände der ehemaligen Event-Arena

Bürgermeister Josef Schmid besucht Mini-München. Nach einem Rundgang durch die Spielstadt findet um 11 Uhr im dortigen Rathaus eine Sitzung mit den teilnehmenden Kindern statt.

Mini-München wird seit über 36 Jahren veranstaltet und hat sich zum größten Ferienprogramm Münchens entwickelt. Es ist Vorbild für weit über 200 Spielstädte im In- und Ausland. Die Spielstadt ist ein modellhaftes Abbild der großen Stadt, welche die Themen und Inhalte des Spiels vorgibt: Arbeit und Studium, Politik, Verwaltung, Kultur und Teilnahme am öffentlichen Leben. Die Welt der Spielstadt eröffnet den Kindern die Möglichkeit, spielerisch ein städtisches Gemeinwesen zu erfahren.

Wiederholung

Donnerstag, 9. August, 11 Uhr, DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Nord, Werner-Heisenberg-Allee 5

Sportreferentin Beatrix Zurek nimmt an der Pressekonferenz zum Boulderweltcup teil. Die Landeshauptstadt München ist gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) Veranstalterin des Spitzensportevents, das am Freitag und Samstag, 17. und 18. August, im Olympiastadion stattfindet. Bei der Pressekonferenz sind außerdem die Münchner Kletterin Alma

Bestvater und der Münchner Kletterer Alexander Averdunk, DAV-Bundes-trainer Urs Stöcker, Dr. Wolfgang Wabel, Mitglied der DAV-Geschäftsleitung und Präsident des Sportkletterverbandes IFSC Europe, sowie Chef-Organisatorin Julia Zschesche dabei.

Achtung Redaktionen: Anmeldungen per E-Mail an presse@alpenverein.

Meldungen

Stipendien für Bildende Kunst und Gedächtnispreis vergeben

(8.8.2018) Mit den Stipendien der Landeshauptstadt München im Bereich Bildende Kunst in Höhe von jeweils 6.000 Euro werden in diesem Jahr Elke Dreier, Stefan Fuchs, Lee JiYoun und Lena Policzka ausgezeichnet. Der mit 2.500 Euro dotierte Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst geht an Sophia Mainka. Dies hat der Feriensenat des Stadtrats der Landeshauptstadt München auf Vorschlag einer Jury in seiner heutigen Sitzung entschieden.

Die jährlich vergebenen Stipendien für Bildende Kunst dienen der Förderung herausragender künstlerischer Vorhaben am Beginn der Professionalität. Zusätzlich wird der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst, dotiert nach der jeweiligen Stiftungsertragslage, zur Förderung junger Kunstschaffender vergeben.

Elke Dreier, geboren 1984, erhält das Stipendium für ihr Film-Projekt „Betrachtungen des Waldes.“ In einer Dreikanal-Videoinstallation wird eine Waldlichtung zeitgleich aus drei unterschiedlichen Perspektiven inszeniert und diskutiert: als natürlicher Lebensraum, künstlerisch nachbereitet, und unter verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Aspekten. Das Filmprojekt führt Dreiers künstlerische Untersuchungen von Wahrnehmungsabläufen und der Gleichzeitigkeit verschiedener Wahrnehmungsebenen fort und überzeugte die Jury durch seine konzeptionelle Stringenz.

Stefan Fuchs, geboren 1988, reflektiert in seinem Projekt „Der Gerümpelträger“ auf kritische Weise den Wandel des Münchner Stadtbildes in Zusammenhang mit geänderten Bedingungen für den Einzelhandel im 21. Jahrhundert. Das „Gerümpel“ wird von Fuchs in verschiedenen auf Traditionen beruhenden Ladengeschäften Münchens erstanden. Als Mitbetreiber des Projektraums „Loggia“ wird er in dem Kunstraum die gesammelten Objekte und ihre Geschichten in einer Displaysituation zusammenführen, und so eine Art heterogenes Spiegelbild der Stadtgesellschaft darstellen. Fuchs – dessen malerische und bildhauerische Arbeiten immer wieder auch durch fein eingeflochtene Ironie überzeugen – thematisiert mit dem Projekt auch das künstlerische Prekariat, dem es als eine kleine Geste der

Großzügigkeit möglich ist, durch das Stipendium auch den von seiner Existenz bedrohten Einzelhandel zu subventionieren.

Lee JiYoun, 1978 geboren, erhält das Stipendium für ihr Projekt mit dem Titel „Etwas Raum im Alltag“, das sie bewusst in der Vorweihnachtszeit zwischen den reich dekorierten Fenstern der Innenstadt und in temporär angemieteten Ladenräumen realisieren möchte. Die Künstlerin sammelt bei Spaziergängen durch die Stadt Dinge, die andere Leute weggeworfen haben. In der künstlerischen Installation und durch konkrete Titel erhalten die scheinbar nutzlos gewordenen Objekte eine neue Identität. Die Jury fand die Idee unterstützenswert, dass sie einen, im Idealfall sogar mehrere Ladenlokale oder Räume in München temporär in Kunsträume verwandelt und durch ihre spezielle Arbeitsweise eine Gegenposition zur Konsum- und Warenwelt installiert, mit der sie erweiterte Wahrnehmungsräume für das Unscheinbare, Alltägliche schafft.

Lena Policzkas Arbeiten, die sich in den Bereichen Skulptur, kinetische Installation, Fotografie und Video bewegen, setzen sich mit Sachverhalten aus Natur und Wissenschaften sowie gesellschaftlichen Konventionen einer (post-)industriellen Welt auseinander. Mit dem Projektstipendium plant sie eine Videoarbeit, die sich in einen Werk-Zyklus einreicht, der sinnbildlich vom Menschen als Umwelt gestaltende Kraft handelt. Der Handlungsort ist ein Ameisenbau in einem Wald, auf dem eine mit rosafarbenen Zuckerkristallen überzogene Skulptur wie auf einem riesigen Sockel thront. Dokumentiert wird die Vergänglichkeit der einer Raumsonde ähnelnden Skulptur. Die Zuckerkristalle werden nach und von den Ameisen abgetragen, bis nur das Skelett aus Edelstahl übrigbleibt.

Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Bildende Kunst 2018

Sophia Mainka studiert an der Akademie der Bildenden Künste München und war zuletzt unter anderem an der Ausstellung „Cannibals with feelings“ in den städtischen Kunstarkaden beteiligt. Für ihre Arbeiten verwendet sie auf den ersten Blick eher disparate Dinge aus den Mittelschicht-Haushalten, wie Gardinenreiniger oder Hamsterräder. Sie verarbeitet sie weiter, seziiert und verändert sie und entzieht sie so ihrem natürlichen Kontext. Die Titel der Arbeiten, wie zum Beispiel „Wenn man ein Rollo hat, kann man sich wenigstens einen Wal an die Decke projizieren“, zeigen ihren subtilen Humor, aber reflektieren auch die stetige Verunsicherungen unserer komplexen, modernen Welt gegenüber. Die Arbeiten von Sophia Mainka überzeugten die Jury durch die Präzision der Ausführung, die inhaltliche Poesie und die gleichzeitige Offenheit, immer wieder Neues zu wagen. Sie machen neugierig auf ihre nächsten Serien, Präsentationen und Ausstellungen.

Der Jury unter Sitzungsleitung des Kulturreferates gehörten an: Dr. Patricia Drück, Akademieverein München, Wolfgang Ellenrieder, Verein für Original-

radierung München, Ines Wiskemann, Kunstverein München, Konstantin Lannert, Münchner Stadtmuseum, Katharina Vossenkuhl, Sammlung Goetz, Sabine Ruchlinski, Galerie der Künstler BBK, sowie aus dem ehrenamtlichen Stadtrat Kathrin Abele und Dr. Constanze Söllner-Schaar (beide SPD-Fraktion), Ulrike Grimm und Beatrix Burkhardt (beide CSU-Fraktion) sowie Sabine Krieger (Fraktion Die Grünen – rosa liste).

Die Stipendien für Bildende Kunst werden gemeinsam mit den Stipendien für Musik und den Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreisen für Bildende Kunst und Musik im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung am Dienstag, 23. Oktober, vergeben.

Informationen und ausführliche Jurybegründungen sind im Internet unter www.muenchen.de/kulturfoerderung unter „Preise“ abrufbar.

Startschuss für die Anmeldung zur „Nacht der Umwelt“

(8.8.2018) Am Freitag, 14. September, ist es wieder soweit: Bei der Nacht der Umwelt können die Münchnerinnen und Münchner erleben, was die Landeshauptstadt in Sachen Umwelt so alles zu bieten hat. Mit rund 60 Veranstaltungen ist wieder ein äußerst abwechslungsreiches und spannendes Programm entstanden. Die Themenfelder drehen sich rund um Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Technik und Urbanität. Auch für Kinder und Familien sind viele interessante Angebote dabei.

„Es wird eine sehr spannende Nacht. Ich kann den Münchnerinnen und Münchnern nur empfehlen: Überzeugen Sie sich selbst davon, wie viel kreatives Potenzial in unserer Stadt steckt. Lassen Sie sich inspirieren, wie man den tagtäglichen Herausforderungen im Umweltschutz noch besser begegnen kann“, so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Auch für Besucher, die regelmäßig Jahr für Jahr unsere Nacht der Umwelt besuchen, gibt es wieder viele neue Angebote zu entdecken“

Das Programm ist abrufbar unter muenchen.de/nacht-der-umwelt. Die Beiträge und Veranstaltungen sind dort ausführlich dargestellt und können teilweise sofort online gebucht werden. Gedruckt liegt das Programm in der Stadt-Information im Rathaus, vielen städtischen Dienststellen sowie im Foyer des Referats für Gesundheit und Umwelt in der Bayerstraße 28a aus.

Viele Veranstaltungen können ohne Anmeldung besucht werden, für einige ist eine Anmeldung erforderlich, entweder online unter dem oben genannten Link oder per Telefon unter 233-4 75 12, jeden Dienstag von 10 bis 16 Uhr.

Telefonische Bürgerbefragung zum Tourismus in München

(8.8.2018) Im Auftrag des Referats für Arbeit und Wirtschaft führt die Consulting-Agentur „dwif“ von Montag, 13., bis Freitag, 17. August, eine

telefonische Bürgerbefragung zum Tourismus in München durch. Mit der Untersuchung möchte die Stadt Erkenntnisse darüber gewinnen, wie viele Gäste im Jahresverlauf wirklich nach München kommen. Denn neben den Hotelgästen gibt es weitere Besuchergruppen, über die bislang wenig bekannt ist.

Die offizielle Statistik des Statistischen Landesamtes erfasst nur Gäste, die in einem Hotel oder einer Pension mit mehr als zehn Betten übernachten. Um mehr über die nicht offiziell registrierten Gäste zu erfahren, werden zum einen private Vermieter befragt, zum anderen aber auch 300 vom Zufallsgenerator ausgewählte Münchner Haushalte. Mit der Untersuchung möchte die Stadt herausfinden, ob in diesen Haushalten im vergangenen Jahr Übernachtungsgäste zu Besuch waren, warum sie nach München kamen und wie lange sie geblieben sind. Die Stadt erhofft sich dadurch differenziertere Aussagen über den Tourismus in München und dessen wirtschaftlicher Bedeutung sowie die daraus resultierende Möglichkeit, das touristische Marketing noch zielgenauer auf die Wünsche und Anforderungen der Gäste zuzuschneiden. Dabei ist es der Stadt ein großes Anliegen, die Bedürfnisse der Bürger mit denen der Gäste in Einklang zu bringen. München Tourismus bittet die Befragten, sich die erforderlichen fünf Minuten Zeit zu nehmen und bei den Interviews mitzumachen. Die Befragung wird anonym durchgeführt, weder Namen noch Kontaktdaten werden hierfür erfasst. Die Consulting-Agentur „dwif“ hat derartige Untersuchungen schon für zahlreiche Städte durchgeführt.

Informationen in Gebärdensprache zu Bürgerbüro-Dienstleistungen

(8.8.2018) Das Kreisverwaltungsreferat informiert jetzt zu seinen am meisten nachgefragten Dienstleistungen auch in Gebärdensprache. Im Internet gibt es fünf Gebärdensprachvideos zu den Themen Personalausweis, Reisepass, Führungszeugnis oder Meldebescheinigung beantragen und Wohnsitz anmelden.

„Wir wollen eine Behörde ohne Barrieren sein, die Gebärdensprachvideos sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu mehr Inklusion“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle.

Entstanden ist die Idee in einem gemeinsamen Projekt mit dem Gehörlosenverband München und Umland. Zusammen mit dem Bürgerbüro wurden die Inhalte der am meisten nachgefragten Informationen als Gebärdensprachfilme aufbereitet. Die deutsche Gebärdensprache ist eine eigenständige und gesetzlich anerkannte Sprache. Sie ist sehr lebendig und bildhaft. Grammatik und Satzbau sind anders als in der geschriebenen Lautsprache. Gehörlose und hörgeschädigte Menschen, deren Muttersprache die Gebärdensprache ist, haben deshalb oft Schwierigkeiten, lange und komplizierte Texte in Lautschrift zu verstehen. Aus diesem Grund sind

Gebärdensprachvideos ein wichtiges Instrument, um Informationen im Internet barrierefrei zugänglich zu machen.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt aus dem Inklusionsfonds des Koordinierungsbüros zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Sozialreferat. Die Gebärdensprachfilme sind im Internet unter dem Link www.buergerbuero-muenchen.de zu sehen.

PLATFORM-Seminare für Kreative: Jetzt anmelden

(8.8.2018) Das Qualifizierungsprogramm der PLATFORM-Akademie bietet vielfältige Seminare für Bildende Künstler und Kulturmanager von Oktober bis Dezember in München an. Experten geben ihr Wissen in halb- und ganztägigen Seminaren zu verschiedensten Themenfeldern weiter, zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit, rechtliche Fragen, Finanzierung, effektives Projektmanagement, Künstlersozialversicherung, Selbstpräsentation sowie Nutzung sozialer Medien. Anmeldungen sind ab sofort möglich. Das Programm und Informationen zur Anmeldung finden sich im Internet unter www.platform-muenchen.de/akademie. Die Kosten für die Workshops staffeln sich je nach Länge und Angebot von 50 bis 85 Euro.

Berufliche Chancen im Kulturmanagement und Räume für Kreative bietet das Projekt PLATFORM. Initiiert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, versteht sich die PLATFORM als Dienstleistungsagentur für den kreativen Sektor, die für die Stadt München, öffentliche Institutionen und Unternehmen kulturelle Konzepte, Ausstellungen und Veranstaltungen entwickelt. Die PLATFORM wird gefördert vom Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und ist in Trägerschaft der Münchner Arbeit gGmbH. Weitere Informationen unter www.platform-muenchen.de.

Familienwerkstatt im Stadtmuseum geöffnet

(8.8.2018) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, lädt am Sonntag, 12. August, 15 bis 17 Uhr, zu einer Familienwerkstatt der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit dem Thema „Strohhut oder Krone? Kleider machen Leute“ mit Stephanie Hanke ein.

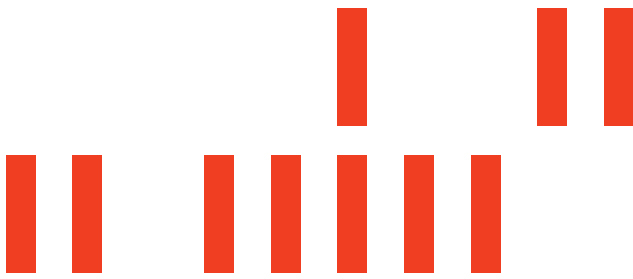
Wer träumt nicht davon, einmal im Leben König oder Königin zu sein und sich in Samt und Seide zu hüllen? Aber wie kleideten sich die Münchner Könige eigentlich? Und wer war die schöne Münchnerin? Auf einer fotografischen Schnitzeljagd durch die Ausstellung „Typisch München!“ begeben sich die Besucher auf Zeitreise und gehen der Mode von damals auf den Grund. In der Foto-Werkstatt gestalten sie dann ihre eigenen Porträts und Collagen und schlüpfen so in die Rolle von feinen Damen, mächtigen Königen und einfachen Leuten. Die Werkstatt ist für Kinder ab sechs Jahren mit begleitenden Erwachsenen geeignet. Der Eintritt für Erwachsene beträgt ermäßigt 2 Euro, Kinder unter 18 Jahren haben freien Eintritt. Die



Teilnahme kostet zusätzlich 5 Euro für Kinder und 8 Euro für Erwachsene, das Materialgeld beträgt 2 Euro pro Person. Die Teilnehmer sollen eine Digitalkamera mitbringen. Anmeldung im Internet unter www.mvhs.de.

Gedenken zum 75. Todestag von Hermann Frieb

(8.8.2018) Anlässlich des 75. Todestages von Widerstandskämpfer Hermann Frieb legt die Stadt München an dessen Grab auf dem Nordfriedhof, Grabnummer 104-11-2, einen Kranz nieder. Frieb gehörte der Widerstandsgruppe „Neu Beginnen“ an, deren rund 200 Mitglieder aufgrund der Denunziation durch Naziinformanten verhaftet wurden. Am 27. Mai 1943 wurde Frieb vom Volksgerichtshof wegen „Vorbereitung zum Hoch- und Landesverrat“ zum Tode verurteilt und am 12. August 1943 im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet.



Baustellen aktuell

Mittwoch, 8. August 2018

Tegernseer Landstraße (Giesing)

Das Baureferat saniert die Fahrbahnen in der Tegernseer Landstraße zwischen dem Candidtunnel und dem McGraw-Graben.

Um die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten, werden die Arbeiten im Wesentlichen an drei aufeinander folgenden Wochenenden sowie während der verkehrsarmen Nachtstunden in mehreren Phasen durchgeführt.

Im ersten Schritt werden der Fahrbahnbelag abgefräst und die Betontragschicht instandgesetzt. Anschließend wird die Binderschicht eingebaut. Im letzten Schritt werden die Deckschicht und die neue Fahrbahnmarkierung hergestellt.

An den Wochenenden 10. bis 13., 17. bis 20. und 24. bis 27. August 2018

wird jeweils von Freitag, zirka 20 Uhr, bis Montag, zirka 5 Uhr, durchgehend gearbeitet. In dieser Zeit steht dem Verkehr pro Richtung nur jeweils eine Fahrspur im Zuge des Mittleren Rings zur Verfügung. Von den Ein- und Ausfahrten bleiben die Ringfahrspuren, jedoch ohne Verflechtungsbereiche, erreichbar. Während der Woche werden Randsteinkorrekturen und Arbeiten an der Straßenentwässerung durchgeführt. Dafür bleibt während der gesamten Bauzeit die jeweils rechte Fahrspur gesperrt.

Diese Verkehrsführung ist mit dem Kreisverwaltungsreferat und der Polizei abgestimmt und ermöglicht, die gravierendsten Einschränkungen für den Verkehr auf die Wochenenden zu beschränken.

Sollten die Arbeiten wetterbedingt nicht durchgeführt werden können, verschieben sie sich auf das jeweils folgende Wochenende.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 8. August 2018

Wie können und wann sollen ÖPNV-Kapazitäten ausgebaut werden

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT) vom 15.2.2018

Wie können und wann sollen ÖPNV-Kapazitäten ausgebaut werden

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)
vom 15.2.2018

Antwort Referent für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid:

Ihrer Anfrage vom 15.2.2018 führten Sie als Begründung aus:

„München ist Stau-Stadt im motorisierten Individualverkehr. Das Straßennetz ist begrenzt, so dass Erleichterungen und Verbesserungen nur durch eine Verlagerung auf andere Verkehrsmittel erzielt werden können. Auch der ÖPNV soll wie im Stadtratshearing am 7. Februar 2018 zu hören war, derzeit weitgehend ausgelastet sein. Ausbaumaßnahmen der Infrastruktur im ÖPNV dauern nicht nur sehr lange, sondern sind auch sehr teuer. Kurzfristige Verbesserungen können nur durch Taktverdichtungen bei U- und S-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen sowie durch zusätzliche Buslinien erreicht werden.

Daher stellt sich die Frage, wie sich die Kapazitäten und deren Auslastung im zeitlichen Ablauf, vor allem an Werktagen, darstellen.“

Für die gewährte Terminverlängerung bedanke ich mich.

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Wie hoch ist die von der MVG angebotene Kapazität jeweils bei U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen (in Personenkilometer) von

- a) 5 bis 6 Uhr*
- b) 6 bis 9 Uhr*
- c) 9 bis 16 Uhr*
- d) 16 bis 20 Uhr*
- e) 20 bis 1 Uhr?*

Frage 2:

Wie hoch ist die entsprechende Auslastung wieder jeweils bei U-Bahnen, Straßenbahnen und Bussen (in Personenkilometer und je nach Uhrzeit (entsprechend Frage 1))?

Antwort der SWM/MVG:

„Es ist festzuhalten, dass die Daten wie in der Anfrage formuliert nicht für alle Verkehrsmittel vorliegen oder nur mit immens hohem Aufwand erstellt werden können. Das dann gewonnene Ergebnis besitzt zudem keinerlei Nutzen für die Beantwortung der Anfrage. Die Anfrage zielt auf die Frage ab, mit welchen Indikatoren festgestellt werden kann, ob und wo der Öffentliche Personennahverkehr ÖPNV in München im Falle von Verlagerungen von anderen Verkehrsmitteln noch Kapazitäten besitzt, um diesen Mehrverkehr aufnehmen zu können – ohne Ausbaumaßnahmen.

Das Heranziehen von Personenkilometern oder Auslastung ist hierbei nur teilweise hilfreich für eine Beurteilung. Als alleinige Indikatoren führen sie oft zu Fehlschlüssen bzw. sind zu pauschal. Für die Angebotsplanung ist eine Kombination vieler Faktoren für eine Einschätzung von Kapazitätsreserven bzw. Fahrplananpassungen von Bedeutung.

Als eine der wichtigsten Planungsgrundlagen zur Fahrplanerstellung dient der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München. Zahlreiche Qualitätskriterien (Taktichten, Auslastungsgrenzen, Erschließungsradien) werden dort beschrieben. Ferner spielen wirtschaftliche und betriebliche Parameter eine Rolle. So sind beispielsweise die Takte der U-Bahn wegen zunehmender betrieblicher Engpässe, Tramlinien wegen der Auslastung von Straßenknoten und Buslinien wegen infrastruktureller Einschränkungen in den Umsteigeanlagen nicht ohne weiteres verdichtbar auch wenn sie vermeintlich noch Restplatzkapazitäten besitzen.

Maßgeblich für die Beurteilung der Auslastung von Verkehrsmitteln sind immer die stärksten Querschnitte einer Linie oder einer Strecke. Diese befinden sich bei der U-Bahn und der Tram z.B. in der Regel im Zentrum im Zulauf auf die großen Umsteigeknoten, wie dem Hauptbahnhof oder dem Sendlinger Tor, und bei Buslinien oft im Zulauf auf die Umsteigepunkte zu U- und S-Bahn oder wichtigen Zielen. An diesen Querschnitten wird das Angebot ausgerichtet und an diesen bemisst sich auch die noch verfügbare „Restkapazität“ des Netzes.

Was die zeitliche Verteilung der Auslastung betrifft, so bestehen die geringsten Kapazitätsreserven während des Berufsverkehrs. Je nach Jahreszeit und Verkehrstag können diese Reserven jedoch erheblich variieren. Die Fahrgastzahlen in den Wintermonaten sind beispielsweise signifikant höher als in den Sommermonaten. In den Ferien oder an vorlesungsfreien Tagen ergibt sich nochmals ein anderes Bild. Auch innerhalb einer Woche sind die Unterschiede z.T. erheblich.

Die Auslastungsspitzen sind vor allem freitags anders ausgeprägt als an den anderen Werktagen.

Beispielhaft sei die Auslastung bei der U-Bahn für den Streckenabschnitt zwischen Universität und Odeonsplatz der Linien U3 und U6 dargestellt. In der Stunde 5 verkehren dort 2 Fahrten pro Richtung und 10 Minuten. Diese sind jeweils mit rund 15 Prozent besetzt. Grundlage der Bemessung ist eine durchschnittliche Platzkapazität von 880. Dies ist ein Mischwert des Zugsatzes im U-Bahnverkehr. In der Spitzenstunde (je nach Fahrtrichtung liegt dieser im Berufsverkehr im morgendlichen oder nachmittäglichen Berufsverkehr) liegen die Werte bei 4 Fahrten pro Richtung und 10 Minuten bei knapp 65 Prozent und damit an der Grenze der Richtlinie zu den Qualitätskriterien der empfohlenen Auslastung des Nahverkehrsplans der Landeshauptstadt München. In der Stunde 20 liegen die Werte im Bereich von rund 40 Prozent bei wiederum 2 Zugfahrten pro 10 Minuten. Mit jeder Stunde nehmen diese kontinuierlich ab und erreichen ab Mitternacht nur noch einstellige Prozentwerte. Für die anderen U-Bahnlinien ergeben sich ähnliche Werte an ihren jeweiligen bemessungsrelevanten Querschnitten. Eine Besonderheit weist die U-Bahnlinie 5 auf. Deren maximale Auslastung befindet sich nicht im unmittelbaren Zentrum der Landeshauptstadt München, sondern im Bereich des Ostbahnhofes.

Bei der Tram sind die Tagesganglinien, also die Verteilung der Fahrgäste pro Linie und Tag ähnlich wie im U-Bahnverkehr, jedoch in ihrer Spitze nicht so stark ausgeprägt. Das heißt, die Züge sind über den Tag betrachtet etwas gleichmäßiger ausgelastet. Die höchsten Auslastungen der einzelnen Linien befinden sich je nach Linienführung vor den Innenstadtknoten oder an U-Bahnhöfen, wie etwa dem Arabellapark oder dem Wettersteinplatz. Die höchsten Auslastungswerte, die unmittelbar die Richtlinien des Nahverkehrsplans erreichen, liegen im Bereich Lehel und Max-Weber-Platz der Linie 17 bzw. 16 sowie im Bereich Hopfenstraße der Linien 16 und 17 der jeweiligen Westäste und am Holzkirchner Bahnhof der Linien 18 und 19 sowie der Linien 27 und 28 an der Ottostraße.

Für den Berufsverkehr ist diese skizzierte und pauschalisierte Aussage nicht möglich. Das Liniennetz ist in seiner Ausprägung und Funktion zu dispers und vielfältig. Einige Linien haben reine Zubringerfunktion zur U-Bahn, andere haben stadtteilübergreifende Funktionen, andere fungieren als reine Quartierslinie innerhalb eines Stadtteils. Die täglichen Auslastungen der Linien bzw. deren Tagesganglinien variieren enorm. Pauschale Kapazitätsreserven sind hier nicht ableitbar.

Ein weiterer Einfluss für die Fahrplanerstellung sind Sondereffekte wie Oktoberfest, Großmessen oder Verkehrstage mit Fußballspielen. Für diese Tage gibt es wegen eines vom Regelbetrieb abweichenden Fahrgastaufkommens bzw. Fahrgastverhaltens auch eigens dafür erstellte Fahr- und Zugbildungspläne. Das heißt, auf bestimmten Linien wird ein anderer Takt oder mit längeren Zügen gefahren. Weitere Einflussgrößen, wie größere baustellenbedingte Änderungen des Fahrplanangebots und die damit verbundenen Verhaltensänderungen von Pendlern, sind hierbei noch gar nicht enthalten.

Um zusätzliche Kapazitäten zu schaffen, setzt die MVG bei der U-Bahn sukzessive neue Fahrzeuge mit höheren Kapazitäten ein oder plant, wie etwa auf der beispielhaft genannten Linie U3/6 eine Taktverdichtung im Berufsverkehr im Zuge der Auslieferung der nächsten Tranche an Neufahrzeugen sukzessive ab 2019. In einem weiteren Schritt sind Taktverdichtungen im Berufsverkehr auf der U5 in Planung. Neue Fahrzeuge und zusätzliche Verstärkerlinien sind beim Tramverkehr derzeit in Planung oder bereits in Umsetzung. Auf den hoch ausgelasteten Linien werden bereits längere Züge im Zuge der letztjährig eingeleiteten Liniennetzneugestaltung eingesetzt. Mit dem Einsatz der derzeit im Zulassungsverfahren befindlichen neuen Züge wird diese Vorgehensweise fortgesetzt. Durch das Weiterbetreiben der Altfahrzeuge der Baureihe R2 sind ab dem kommenden Fahrplanwechsel zusätzliche Kapazitätserhöhungen wie etwa auf dem Linienast der Landsberger Straße durch eine neue Linie möglich. Mit dem Erwerb neuer Züge in den kommenden Jahren, deren Bestellung derzeit in Vorbereitung ist, wird dieser Trend der Erhöhung von Platzangeboten fortgesetzt.

Abschließend kann festgehalten werden, dass, wie eingangs erläutert, eine pauschalisierte Darstellung von Kapazitätsreserven lediglich eine geringe Aussagekraft besitzt. Um dennoch ausreichende Reserven auch für künftige Planungen abschätzen zu können, wird neben kontinuierlichen Erhebungen und Analysen auch auf einen reichen Erfahrungsschatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zurückgegriffen. Die künftigen Kapazitätsengpässe werden so in jedem Fall rechtzeitig erkannt und entsprechende Planungen zu Fahrplanausweitungen entsprechend eingeleitet. Im Falle von rasch auftretenden veränderten Rahmenbedingungen (etwa einem ad hoc verhängten umfangreichen PKW-Fahrverbot) bestehen jedoch vor allem im Bereich der Schienenverkehrsmittel kaum nennenswerte Kapazitätsreserven in der Innenstadt und im Berufsverkehr. In diesem Fall kann im Berufsverkehr durch den Einsatz von Expressbusverkehren, (jedoch immer verbunden mit einer entsprechenden Infrastruktur), adäquat und relativ rasch reagiert werden.“

Ich hoffe, dass der Intention Ihrer Fragen mit den obigen Ausführungen der MVG ausreichend Rechnung getragen werden konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Mittwoch, 8. August 2018

Investitionskostenzuschuss für die Reptilienauffangstation

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges, Manuel Pretzl, Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Sicherheit am Hauptbahnhof – Alkoholverbot ausweiten

Antrag Stadträtin Dr. Evelyne Menges (CSU-Fraktion)

Verbesserung der Versorgung mit Sanitäreinrichtungen bei der Bahnstammmission

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller (SPD-Fraktion)

Welche Konsequenz hat die rechtswidrige Abschiebung eines Münchner Uiguren?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Dominik Krause, Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Münchner Stadtteile nachhaltig "hitze-fit" machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Münchner Müll "hitze-fit" machen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas
Stadträtin Dr. Evelyne Menges
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

08.08.2018

Investitionskostenzuschuss für die Reptilienauffangstation

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich mit einem Investitionskostenzuschuss am Neubau der Reptilienauffangstation in Neufahrn bis zu einer Höhe von 1.000.000 €. Die Landeshauptstadt München ruft die Bevölkerung auf, den Verein Auffangstation für Reptilien München e.V. mit Spenden für den Neubau zu unterstützen.

Begründung:

Die Auffangstation für Reptilien leistet für die umliegenden Landkreise und die Stadt München und in besonderen Fällen für ganz Bayern einen einzigartigen Dienst. Sie nimmt nicht nur Fundtiere, herrenlose Tiere und sog. Gefährliche Tiere auf, sondern bietet zudem den Behörden des KVR, der Feuerwehr und dem Zoll ihre Expertise und tatkräftige Begleitung bei Tier- und Artenschutzfällen, sowie bei Gefahrtieren jederzeit an. Nicht zuletzt leistete und leistet die Auffangstation einen gewichtigen Beitrag im Rahmen der Umweltbildung und des Tierschutzes, bietet mit fast täglich stattfindenden Führungen Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen die Möglichkeit, die Arbeit und die vielfältigen Themenkomplexe in deren Umfeld kennen- und verstehen zu lernen. Darüber hinaus bietet die Station der Berufsfeuerwehr München die Möglichkeit, interne Weiterbildungen und Schulungen mit Personal und Tieren der Auffangstation für den Umgang im Ernstfall durchzuführen. Der Freistaat hat bereits eine Förderung von rd. 90 % der Baukosten zugesagt. Die restlichen 10% muss der Verein selbst durch Spenden und Zuwendungen "erwirtschaften". Dies gestaltet sich gerade im Hinblick auf die eher schlecht beleumundeten Bewohner der Auffangstation sehr schwierig. Daher muss die Landeshauptstadt München als größter Kooperationspartner den Verein bei den Investitionskosten bis zu einer Höhe von 1.000.000 € unterstützen. Ferner sollte die Stadt die Bevölkerung aufrufen, für den Neubau der Auffangstation zu spenden.

Initiative:

Richard Quaas
Stadtrat

Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

ANTRAG

08.08.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Sicherheit am Hauptbahnhof - Alkoholverbot ausweiten

Der Stadtrat möge beschließen:

Das bisher bestehende Alkoholverbot am Hauptbahnhof von 22.00 Uhr bis 06.00 Uhr wird auf den Zeitraum von 18.00 Uhr bis 10.00 Uhr ausgeweitet.

Begründung:

Dem Kreisverwaltungsausschuss der Landeshauptstadt München wurde in der Junisitzung vom Erfolg des nächtlichen Alkoholverbots berichtet. Auch die Münchner Polizei bestätigt eine Verbesserung der schwierigen Situation am Hauptbahnhof durch den Erlass und die intensiven Kontrollen. Das Kreisverwaltungsreferat hatte in einer früheren Vorlage auf eine gleichlautende Forderung der CSU-Stadtratsfraktion auf das Fehlen einer Ermächtigungsgrundlage für die Tagesstunden hingewiesen, eine zeitliche Ausweitung des Verbot aber ebenso befürwortet. Nach der Novellierung des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes im Zuge der Änderung des Polizeiaufgabengesetzes im Mai 2018 liegen nunmehr die rechtlichen Voraussetzungen für eine Ausweitung vor und dieses sollte schnellstmöglich umgesetzt werden.

Initiative:
Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 08.08.2018

Welche Konsequenzen hat die rechtswidrige Abschiebung eines Münchner Uiguren?

Anfrage

Am 3. April 2018 wurde ein in München lebender Uigure nach China abgeschoben, obwohl er einen Asylfolgeantrag gestellt hatte, der am gleichen Tag bei der Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zur Anhörung vorgesehen war. Während dieses Verfahrens hätte die Abschiebung nicht vollzogen werden dürfen. Laut Presseberichten behauptet das Münchner Kreisverwaltungsreferat, ein über den Folgeantrag informierendes Fax des BAMF nicht erhalten zu haben.

Die Minderheit der Uiguren ist in China vielfältiger Verfolgung ausgesetzt. Die Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung, Bärbel Kofler, hat sich daher gegen Abschiebungen von Uiguren nach China ausgesprochen. Es sei bekannt, "wie repressiv die Lage für Uiguren ist, und insbesondere für Uiguren, die im Ausland waren oder Auslandskontakte hatten."¹

Wir fragen daher:

1. Ist zwischen dem BAMF und dem KVR mittlerweile der Verbleib des fraglichen Faxes geklärt?
2. Wie kann sichergestellt werden, dass sich Fälle wie dieser nicht wiederholen und Menschen nicht wegen einer Kommunikationspanne in Lebensgefahr geraten?
3. Trifft es zu, dass der Geschädigte den vollziehenden Polizisten die Ladung des BAMF vorlegen konnte, dies jedoch ignoriert wurde?² Ist ein solches Vorgehen Usus bei Abschiebungen in München?
4. Wie verfährt das Kreisverwaltungsreferat üblicherweise in Fällen ausreisepflichtiger Uiguren? Werden Uiguren trotz der desaströsen Menschenrechtsslage in China

¹ <https://www.br.de/nachrichten/uiguren-abschiebung-herrmann-nennt-fall-bedauerlich-100.html>

²

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/abschiebung-anwalt-will-uiguren-aus-china-zurueckholen-lassen-a-1221923.html>

abgeschoben?

5. Bemüht sich das KVR um eine Rückholung des zu Unrecht Abgeschobenen? Falls ja, auf welchen Wegen?

Initiative:

Dominik Krause

Katrin Habenschaden

Dr. Florian Roth

Gülseren Demirel

Mitglieder des Stadtrates

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 08.08.2018

ANTRAG **Münchner Stadtteile nachhaltig "hitze-fit" machen**

1. Die Landeshauptstadt München lädt ihre Bezirksausschüsse ein, Vorschläge für eine dauerhafte Verbesserung für künftig zu erwartende und anhaltende Hitzeperioden für Mensch, Tier und Natur bzw. ihre Stadtteile vorzuschlagen. Konkrete Aussagen zu Schattenplätzen mit Sitzgelegenheiten, Trinkbrunnen usw. zu den einzelnen Stadtteilen sind erwünscht.
2. Bereits 2019 sollen im Rahmen eines Projektes die ersten Entlastungsmaßnahmen "hitze-fit" im öffentlichen Raum in Stadtteilen (Berg am Laim) realisiert werden.
3. Es soll geprüft werden, inwieweit aus Stiftungsmitteln einzelne Projekte/Maßnahmen, die mit dem Stiftungszweck kompatibel sind, finanziert werden können.
4. Es wird die Zunahme der Bevölkerung in den einzelnen Stadtteilen, die demographische und soziale Entwicklung, im Vergleich von vor zehn Jahren und 2017, dargestellt.

Begründung:

Der langanhaltende und überaus heiße Sommer ist noch nicht vorbei und der nächste kommt bestimmt. Längere Hitzewellen und weitere klimatische Veränderungen machen den Münchnerinnen und Münchnern zu schaffen. Auch Tiere und die Natur leiden.

Die wärmsten je gemessenen Jahre fallen alle, so die Analysten, in die Zeit seit 2005. Die notwendige bauliche Nachverdichtung in München erhöht zusätzlich die Stadttemperatur in diesen Tagen um drei bis fünf Grad.

Neben den bundesweiten grundsätzlichen Maßnahmen zum Klimawandel sind jetzt für die Münchnerinnen und Münchner pragmatische Abhilfen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt auf den Weg zu bringen.

Vor wenigen Jahren ist der Platz "Grüner Markt" in Berg am Laim mit großem finanziellen Aufwand neu gestaltet worden. Schöner alter Baumbestand ist verlorengegangen und damit auch der Schutz vor der zunehmenden, die

Gesundheit belastenden UV-Strahlung. In diesen Hitzetagen kann und wird der Platz nicht genutzt und ist damit verlorene Erholungsfläche für die Berg am Laimer Bürgerinnen und Bürger.

Die bereits erfolgte und weitere Zunahme der Stadtbevölkerung in München erfordert es, aus Gründen der Daseinsvorsorge das Stadtklima und damit die Gesundheit der Bürger nicht aus den Augen zu verlieren.



Grüner Markt Berg am Laim; Foto: privat

Initiative:

Eva Caim

weitere Fraktionsmitglieder:

Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 08.08.2018

ANTRAG
Münchener Müll „hitze-fit“ machen

Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird gebeten, mit Beteiligung des Kommunalreferats (Abfallwirtschaftsbetriebs AWM), das Raum - und Tonnenklima in den Müllhäuschen der Stadt auf Gesundheitsgefahren und nicht zumutbare Gerüche zu untersuchen und zu berichten bzw. Handlungsbedarf aufzuzeigen.

Begründung:

Der langanhaltende und überaus heiße Sommer ist noch nicht vorbei und der nächste kommt bestimmt. Längere Hitzewellen und weitere klimatische Veränderungen machen den Münchnerinnen und Münchnern zu schaffen. Auch Tiere und die Natur leiden.

Die wärmsten je gemessenen Jahre fallen alle, so die Analytisten, in die Zeit seit 2005. Die notwendige bauliche Nachverdichtung in München erhöht zusätzlich die Stadttemperatur in diesen Tagen um drei bis fünf Grad.

Neben den bundesweiten grundsätzlichen Maßnahmen zum Klimawandel sind jetzt für die Münchnerinnen und Münchner pragmatische Abhilfen im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt auf den Weg zu bringen.

Wenn man vorbeigeht kann man es schon riechen. Wenn dann die Tür geöffnet wird dringt ein Schwall stinkender Luft nach außen. In den Müllhäuschen „kocht“ es bei diesen Temperaturen. Wird dann noch die Biotonne geöffnet, überfällt gasiger Dampf die Menschen und nimmt ihnen den Atem. Das kann nicht gesund sein. Die nächsten heißen Sommer kommen bestimmt und Vorsorge ist notwendig. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird deshalb gebeten, das Raumklima und die entweichenden Gase zu untersuchen und über einen möglichen Handlungsbedarf zu berichten.

Initiative: **Eva Caim**
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Mittwoch, 8. August 2018

Montag, 13. August: Abends Bus-Umleitung wegen Baustelle im Bereich Plinganser-/Lindwurmstraße

Pressemitteilung MVG

U6-Bahnhof Kieferngarten: Aufzug wegen Erneuerung außer Betrieb

Pressemitteilung MVG

StadtBus 135: Linienteilung wegen Bauarbeiten ab Montag, 13. August

Pressemitteilung MVG

Hellabrunn begrüßt seinen millionsten Besucher 2018

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

8.8.2018

Montag, 13. August: Abends Bus-Umleitung wegen Baustelle im Bereich Plinganser-/Lindwurmstraße

Wegen Straßenbauarbeiten im Kreuzungsbereich von Plinganserstraße und Lindwurmstraße kommt es teilweise zu Einschränkungen beim Metro-Bus 53, beim StadtBus 132 sowie den NachtBus-Linien N40, N41, N43 und N44. Von Montag, 13. August, ca. 21 Uhr, bis Dienstag, 14. August, ca. 5 Uhr, fahren die Busse wie folgt:

Bus 53: Die Busse werden zwischen den Haltestellen Herzog-Ernst-Platz und Harras über die Baumgartner- und Hansastrasse umgeleitet. Die Haltestellen Sendlinger Kirche, Margaretenplatz und Am Harras entfallen. Die Haltestelle Harras wird in die Hansastrasse, nördlich der Kreuzung mit der Albert-Roßhaupter-Straße, verlegt. Auf dem Umleitungsweg bedient der Bus 53 die Haltestelle Ortlerstraße der Buslinie 134 mit.

Bus 132: Die Busse fahren zwischen den Haltestellen Am Harras und Implerstraße über die Lindenschmittstraße. Die Haltestellen Margaretenplatz, Aberlestraße und Senserstraße können nicht bedient werden.

Bus N40 und N41: Die Nachtlinien werden zwischen den Haltestellen Am Harras und Poccistraße über die Lindenschmitt- und Implerstraße umgeleitet. Die Haltestellen Margaretenplatz und Aberlestraße entfallen.

Bus N43 und N44: Die Nachtlinie fährt zwischen Baumgartnerstraße und Am Harras durch die Hansastrasse. Die Haltestellen Herzog-Ernst-Platz, Sendlinger Kirche und Margaretenplatz entfallen. Die Haltestelle Am Harras wird in Fahrtrichtung Heimeranplatz/Hirschgarten Bf. in die Albert-Roßhaupter-Straße verlegt. Auf dem Umleitungsweg bedienen Busse die Haltestelle Ortlerstraße der Buslinie 134 mit.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

8.8.2018

U6-Bahnhof Kieferngarten: Aufzug wegen Erneuerung außer Betrieb

Die Stadtwerke München (SWM) setzen die Aufzugserneuerung im U-Bahnnetz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) fort. Als nächstes steht der Aufzug KG 03 im U6-Bahnhof Kieferngarten zur Erneuerung an; dieser verbindet das Zugangsgeschoss mit der Oberfläche an der Bauerfeindstraße. Der Austausch erfolgt altersbedingt nach rund 20 Betriebsjahren und dauert voraussichtlich bis Ende September 2018.

Konkrete Ausweichempfehlung

Während der Bauarbeiten steht nur der Aufzug auf der anderen Seite des U-Bahnhofs (Kieferngartenstraße – Busbahnhof) zur Verfügung. Das BRK Senioren-Wohnheim und das Münchner Förderzentrum Freimann sind von dort über die Haltestelle Bernsteinweg (Buslinien 140, 170, 171, 178 und 180) zu erreichen. Der Fußweg von der Haltestelle Bernsteinweg zu den Einrichtungen beträgt ca. 550 Meter. Die genaue Lage der Aufzüge zeigt www.mvg-zoom.de.

Die Erneuerung umfasst sämtliche Teile der Lifte – von der Kabine über den Antrieb bis hin zur Steuerungstechnik. Die neuen Aufzüge werden schneller sein als die alten, einen besseren Bedienkomfort bieten, weniger Energie verbrauchen – und dank moderner Technik vor allem noch zuverlässiger Dienst tun. Eine neue Beleuchtung auf LED-Basis sorgt künftig dafür, dass die Kabinen noch heller sind und freundlicher wirken als bisher.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

8.8.2018

StadtBus 135: Linienteilung wegen Bauarbeiten ab Montag, 13. August

Wegen Bauarbeiten in der Gerblstraße ist der StadtBus 135 von Montag, 13. August, bis voraussichtlich Freitag, 16. November, zwischen den Haltestellen Campingplatz Thalkirchen und Josephinenstraße unterbrochen. Die Busse fahren nur auf den Abschnitten Thalkirchen (U-Bahnhof) – Campingplatz Thalkirchen und Josephinenstraße – Solln Bf. – Waldfriedhof Solln. Zwischen den beiden Linienästen besteht keine direkte Umsteigemöglichkeit. Die Haltestelle Hinterbrühl entfällt. Die Haltestelle Josephinenstraße Richtung Solln Bf./Waldfriedhof Solln wird an die Einmündung Josephinenstraße/Ludwigshöher Straße verlegt

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Pressemitteilung

Hellabrunn begrüßt seinen millionsten Besucher 2018

Das hochsommerliche Wetter beschert dem Tierpark Hellabrunn auch in diesen Tagen regen Besucherzulauf. Neben vielen Münchnerinnen und Münchnern finden in der momentanen Ferienzeit auch zahlreiche Urlauber aus ganz Deutschland sowie internationale Gäste ihren Weg in den Tierpark.

Auch Veronika Kalman aus Debrezen in Ungarn mit ihren Eltern, ihrem kleinen Bruder sowie vier Pflegekindern freuten sich am Dienstag, den 07.08.2018 auf einen entspannten und erlebnisreichen Tag bei Elefanten, Giraffen und Nashörnern sowie weiteren 730 Spezies in Hellabrunn, einem der artenreichsten Tierparks in Deutschland.

Die Familie war auf Durchreise von einem Besuch in der Schweiz zurück in die ungarische Heimat und ahnte beim Durchschreiten der Kassenanlagen am Flamingo-Eingang noch nicht, dass dieser Zoobesuch einen ganz besonders erfreulichen Akzent bekommen wird: Kurz nach 13 Uhr wird Frau Kalman unvermittelt vom Presseteam des Tierparks angesprochen und mit Blumenstrauß und herzlicher Gratulation durch Tierpark-Direktor Rasem Baban als millionste Besucherin im Jahr 2018 in Hellabrunn begrüßt.

Die Freude ist riesengroß – insbesondere weil Frau Kalman und ihre Familie sogleich zu einer exklusiven Sonderführung mit einem Zooguide eingeladen werden. In 90 Minuten führt der versierte Biologe und Wildtierexperte die Besucher zu ihren bevorzugten Stars unter den Hellabrunner Tieren, dabei stehen für die Kinder natürlich auch Tiger und Löwen ganz oben auf ihrer Besuchsliste.

Tierpark-Direktor Rasem-Baban freut sich mit: „Nach unserem Rekordjahr in 2017 mit annähernd 2,5 Millionen Gästen zeichnet sich auch für 2018 wieder eine sehr erfreuliche Entwicklung der Besucherzahlen ab. Besonders positiv wird unser neues Mühlendorf von den Besucherinnen und Besuchern angenommen: Die Themen heimische Biodiversität, lokale Artenschutzansätze und Nachhaltigkeitsthemen vor der eigenen Haustür treffen auf das rege Interesse von immer mehr Gästen.“

München, den 08.08.2018/50

Weitere Informationen:
Dennis Späth
Leitung Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-711
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751